

Abstract:

Der Umstieg auf erneuerbare Energien kann nur gelingen, wenn der Netzausbau vorangebracht wird. Obwohl der dafür vorgesehene Ausbau von der Mehrheit der Deutschen unterstützt wird, befürwortet nur eine Minderheit den Bau von Stromtrassen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. In der Konsequenz kommt es daher zu Protesten und Verzögerungen bei Netzbauprojekten. Die Ursachen für die Akzeptanz oder Ablehnung von Projekten sind bereits Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. Ein Faktor, der die Akzeptanz fördern könnte, ist die Verwendung von Virtual Reality (VR). In der Forschung wurde der Einfluss von VR bei Netzausbauprojekten bisher nur am Rande untersucht. In dieser Arbeit erfolgt eine Untersuchung des Einflusses von VR am Beispiel des Umbaus des Umspannwerks Wendlingen durch den Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW.

In zwei separaten Befragungen erfolgt eine Evaluierung des Einflusses von VR auf die Akzeptanz sowie weiterer akzeptanzfördernder Faktoren. In einem ersten Schritt wurden die Projektsprecher zu ihrer Einschätzung hinsichtlich des Einsatzes von VR in der Kommunikation befragt. Im Anschluss wurde eine Online-Befragung von Nutzern der VR-Anwendung durchgeführt. In Bezug auf das Projekt Wendlingen lässt sich ein positiver Einfluss von VR auf die Akzeptanz sowie akzeptanzfördernde Faktoren wie Verständlichkeit, Glaubwürdigkeit des Projektträgers und Unterhaltungserleben ableiten. In diesem Kontext sind zudem Faktoren wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis oder die Realitätsnähe zu berücksichtigen. Aufgrund der Zusammensetzung der Stichprobe können jedoch keine Aussagen darüber getroffen werden, ob es sich um eine langfristige Veränderung der Akzeptanz handelt. Da die Ergebnisse beider Befragungen in etwa konsistent sind, kann von einer Übertragbarkeit der Ergebnisse ausgegangen werden. Darüber hinaus wurde erstmals die Relevanz des Unterhaltungserlebens für die Wirkung von VR in der Projektkommunikation hervorgehoben.

Art der Arbeit: Masterarbeit

Verfasserin: Jessica Böhme

E-Mail: jessi.boehme@t-online.de